



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Anne Franke BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 24.03.2022

Gleichstellungspolitik in der außeruniversitären Forschung

Zur Gleichstellungspolitik in der außeruniversitären Forschung, zu der ich neben den vier großen Forschungsverbünden auch die von der Staatsregierung finanzierten und landeseigenen Institute und Einrichtungen zähle.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie bewertet die Staatsregierung den aktuell erreichten Stand der Gleichstellung an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen? 3
- 1.2 Welche Wirksamkeitsstudien, die gleichstellungspolitische Maßnahmen und Instrumente in der außeruniversitären Forschungsförderung auf ihr Wirkpotenzial analysieren, hat die Staatsregierung seit 2016 vergeben (bitte Titel, Finanzvolumen und Laufzeit nennen)? 3
- 2.1 Wie hoch ist nach Kenntnis der Staatsregierung der Frauenanteil innerhalb des wissenschaftlichen Personals auf den unterschiedlichen Karrierestufen (Studium, Promotion, Juniorprofessur und Professur) an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen? 3
- 2.2 Wie schneidet nach Kenntnis der Staatsregierung Bayern bei der Repräsentanz von Frauen in der außeruniversitären Forschung im deutschlandweiten Vergleich ab? 4
- 2.3 Wie bewertete die Staatsregierung den Stand der Repräsentanz im deutschlandweiten Vergleich? 4
3. Welche genuin neuen Initiativen und Maßnahmen hat die Staatsregierung seit Beginn der 18. Legislaturperiode auf den Weg gebracht, um Gleichstellung in der außeruniversitären Forschung zu befördern? 4
- 4.1 Welche neuen weiteren Initiativen und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Forschung plant die Staatsregierung noch für die laufende 18. Legislaturperiode? 4
- 4.2 Welche positiven Anreize setzt die Staatsregierung bei der Einhaltung des Kaskadenmodells oder welche negativen Sanktionen bei Nichteinhaltung? 5

5.	In welchen Bereichen sieht die Staatsregierung Möglichkeiten, die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in organisationsinterne und politische Entscheidungen zu verbessern?	5
6.1	Welche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind der Staatsregierung aus dem Bereich der außeruniversitären Forschung bekannt?	5
6.2	Welche Initiativen zur Verbesserung der Situation sind geplant?	5
7.	Was unternimmt die Staatsregierung, um dem Rückgang von Publikationen von Frauen in der Forschung seit der Coronapandemie entgegenzuwirken?	6
Anlage		7
Hinweise des Landtagsamts		10

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

vom 13.05.2022

1.1 Wie bewertet die Staatsregierung den aktuell erreichten Stand der Gleichstellung an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen?

Die Staatsregierung unterstützt die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Forschung ausdrücklich (vgl. Koalitionsvertrag der Fraktionen FREIE WÄHLER und CSU für die Legislaturperiode 2018 bis 2023). Laut Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sind Frauen und Männer in Forschung und Wissenschaft bis einschließlich der Promotion durchschnittlich zu annähernd gleichen Teilen vertreten.

Auf den darauffolgenden Karrierestufen ist dies oft noch nicht der Fall. Auch an den durch den Freistaat Bayern geförderten außeruniversitären Forschungseinrichtungen zeigt sich dieses Muster (vgl. Anlage 1 zur Beantwortung der Frage 2.1).

Um diese Tendenz im wissenschaftlichen Karriereverlauf zu schließen, werden bundesweit Maßnahmen und Vorgaben, wie zum Beispiel das Kaskadenmodell, umgesetzt (vgl. Beantwortung der Frage 4.2). Die Staatsregierung befürwortet Zielvorgaben dieser Art ausdrücklich, um die Gleichstellung von Frauen in der außeruniversitären Forschung weiterhin aktiv zu fördern.

1.2 Welche Wirksamkeitsstudien, die gleichstellungspolitische Maßnahmen und Instrumente in der außeruniversitären Forschungsförderung auf ihr Wirkpotenzial analysieren, hat die Staatsregierung seit 2016 vergeben (bitte Titel, Finanzvolumen und Laufzeit nennen)?

Die Staatsregierung hat seit 2016 keine Wirksamkeitsstudien zur Analyse von gleichstellungspolitischen Maßnahmen oder Instrumenten in der außeruniversitären Forschung vergeben. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) führt jährlich eine Erhebung zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen durch und veröffentlicht die Daten und Analysen in einem Bericht zur „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“. Dieser stellt eine essenzielle Datengrundlage für die Gleichstellungspolitik dar.

Anlage 1 wurde mit Zulieferung des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst erstellt.

2.1 Wie hoch ist nach Kenntnis der Staatsregierung der Frauenanteil innerhalb des wissenschaftlichen Personals auf den unterschiedlichen Karrierestufen (Studium, Promotion, Juniorprofessur und Professur) an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen?

Zur Beantwortung dieser Frage verweisen wir auf Anlage 1, die eine Übersicht der vom Freistaat Bayern geförderten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen darstellt und die jeweiligen Frauenanteile innerhalb des wissenschaftlichen Personals ausweist. Die Frauenanteile sind für die jeweiligen Karrierestufen ausgewiesen, welche über den jeweils höchsten Bildungsabschluss bzw. die höchste Amtsbezeichnung (Studium, Promotion, Juniorprofessur und Professur) definiert sind.

2.2 Wie schneidet nach Kenntnis der Staatsregierung Bayern bei der Repräsentanz von Frauen in der außeruniversitären Forschung im deutschlandweiten Vergleich ab?

2.3 Wie bewertete die Staatsregierung den Stand der Repräsentanz im deutschlandweiten Vergleich?

Die Fragen 2.2 und 2.3 werden gemeinsam beantwortet.

Ein belastbarer Vergleich der Gleichstellung von Frauen in der außeruniversitären Forschung in Bayern und in Deutschland ist aufgrund einer unzureichenden Datengrundlage und der spezifischen Gegebenheiten jedes Forschungsbereichs nicht möglich. Für einen oberflächlichen Abgleich kann der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Beschäftigten an den vier großen Wissenschaftsorganisationen mit Stand vom 30.06.2020 herangezogen werden (Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 3.6, Tabelle 5.1, Stand: 30.06.2020):

Fraunhofer-Gesellschaft (FhG):	21,8 %
Helmholtz-Gemeinschaft (HGF):	34,3 %
Leibniz-Gemeinschaft (WGL):	42,2 %
Max-Planck-Gesellschaft (MPG):	36,7 %

Am Beispiel des Frauenanteils von 34,3 Prozent der gesamten HGF mit Stand vom 30.06.2020 können die Angaben der bayerischen Helmholtz-Institute, abgebildet in Anlage 1, gegenübergestellt werden. Das Helmholtz Zentrum München weist vergleichsweise höhere Frauenanteile in den verschiedenen Karrierestufen aus (Stand vom 22.04.2022), das Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien hingegen tendenziell niedrigere (Stand vom 31.12.2021). Die Frauenanteile des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung liegen auf einem ähnlichen Niveau wie die Gesamtzahlen der HGF (31.02.2021).

3. Welche genuin neuen Initiativen und Maßnahmen hat die Staatsregierung seit Beginn der 18. Legislaturperiode auf den Weg gebracht, um Gleichstellung in der außeruniversitären Forschung zu befördern?

4.1 Welche neuen weiteren Initiativen und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Forschung plant die Staatsregierung noch für die laufende 18. Legislaturperiode?

Die Fragen 3 und 4.1 werden gemeinsam beantwortet.

Die Staatsregierung hat keine neuen Initiativen und Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung in der außeruniversitären Forschung während der aktuellen Legislaturperiode ausgearbeitet. Die Bund-Länder-finanzierten, außeruniversitären Einrichtungen sind an die Vorgaben übergeordneter Wissenschaftsorganisationen gebunden, wie zum Beispiel an die Vorgaben der GWK. Daher sind auch keine neuen Maßnahmen der Staatsregierung in der aktuellen Legislaturperiode geplant.

4.2 Welche positiven Anreize setzt die Staatsregierung bei der Einhaltung des Kaskadenmodells oder welche negativen Sanktionen bei Nichteinhaltung?

Eine der wichtigsten Initiativen in der Gleichstellungsarbeit sind die Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Zur Erhöhung des Frauenanteils auf allen wissenschaftlichen Karrierestufen wurde das Kaskadenmodell als Instrument eingesetzt. Nach dem Kaskadenmodell soll der Frauenanteil jeder wissenschaftlichen Karrierestufe mindestens so hoch sein wie derjenige der direkt darunterliegenden Qualifizierungsstufe. Die vier außeruniversitären Forschungsorganisationen (FhG, HGF, WGL, MPG) sowie die DFG haben eigenständige Zielquoten entlang des Kaskadenmodells entwickelt und für die erste Hälfte des Pakts für Forschung und Innovation IV (2021 bis 2030) für die Jahre 2021 bis 2025 festgehalten.

Der Bund und die Länder begrüßen die differenzierten Überlegungen zu den neuen Zielquoten und es wird erwartet, die gesetzten Zielquoten mit entsprechenden Maßnahmen zu hinterlegen, sodass diese bis 2025 erreicht werden. Ein separater Mechanismus über die Regierungen der Länder ist nicht vorgesehen.

5. In welchen Bereichen sieht die Staatsregierung Möglichkeiten, die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in organisationsinterne und politische Entscheidungen zu verbessern?

Gleichstellungsbeauftragte sollten an allen personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern mitwirken. Dies betrifft sowohl Einstellungsverfahren und Personalentwicklung als auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Gleichstellungsbeauftragte sind in den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Bayern fest eingebunden.

6.1 Welche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind der Staatsregierung aus dem Bereich der außeruniversitären Forschung bekannt?

6.2 Welche Initiativen zur Verbesserung der Situation sind geplant?

Die Fragen 6.1 und 6.2 werden gemeinsam beantwortet.

Die Staatsregierung misst der Vereinbarkeit von Familie und Beruf höchste Bedeutung bei (vgl. Koalitionsvertrag der Fraktionen FREIE WÄHLER und CSU für die Legislaturperiode 2018 bis 2023). Die von Bayern geförderten außeruniversitären Forschungseinrichtungen bieten Mitarbeitenden flexible und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Regelungen, Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung und Weiterbildungen auch während der Elternzeit. Das Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien ist zum Beispiel seit 2010 im Rahmen des „audit berufundfamilie“ als „familienfreundlich“ zertifiziert.

Beispielhaft kann auch das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik angeführt werden, das, wie alle Max-Planck-Institute, mit dem Familienservice-Unternehmen pme kooperiert. Das Unternehmen ist für die Mitarbeitenden Ansprechpartner für alle Fragen bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

7. Was unternimmt die Staatsregierung, um dem Rückgang von Publikationen von Frauen in der Forschung seit der Coronapandemie entgegenzuwirken?

Aktuell liegt der Staatsregierung zum Rückgang von Publikationen durch Frauen über den Gesamtzeitraum der Coronapandemie keine belastbare, wissenschaftliche Studie vor. Die Coronapandemie stellt jedoch eine besondere Herausforderung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Die Staatsregierung unterstützt deshalb die weitere Förderung und Durchsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Gleichstellung der Geschlechter ausdrücklich.

Anlage

Anlage 1 zur Beantwortung der Frage Nr. 2.1 der Schriftlichen Anfrage „Gleichstellungspolitik in der außeruniversitären Forschung“ der Abgeordneten Anne Franke (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Forschungseinrichtung	Frauenanteil des wissenschaftlichen Personals in der jeweiligen Karrierestufe			
	Studium	Promotion	Juniorprofessur	Professur
Bauhaus Luftfahrt e.V.	28 %	42 %	-	-
Bayerische Akademie der Wissenschaften, München	53 %	43 %	-	-
CESifo GmbH	Bei der CESifo GmbH arbeitet kein wissenschaftliches Personal.			
Collegium Carolinum*, München	75 %	46 %	-	50 %
Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V. (acatech)	56 %	47 %	-	-
Deutsches Museum, München	57 %	57 %	-	33 %
fortiss GmbH	15 %	22 %	-	50 %
Frauenakademie, München	100 %	100 %	-	-
FhG	23 %	16 %	-	7 %
Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg	75 %	73 %	-	0 %
Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (HMGU)	54 %	61 %	-	39 %
Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien (HI ERN) – Forschungszentrum Jülich (FZJ)	24 %	25 %	-	0 %
Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien (HI ERN) – Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB)	50 %	0 %	-	0 %
Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI)	58 %	39 %	25 %	0 %
Historische Kommission, München	-	42 %	-	-
Historisches Kolleg, München	-	50 %	-	-
ifo Institut für Wirtschaftsforschung	43 %	27 %	-	11 %
Institut für Meteorologie und Klimaforschung Atmosphärische Umweltforschung (IMK-IFU)	34 %	26 %	33 %	16 %
Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, München	50 %	30 %	-	33 %
Institut für Zeitgeschichte, München	63 %	50 %	-	20 %
Leibniz-Institut für Immuntherapie, Regensburg	56 %	65 %	-	20 %

Forschungseinrichtung	Frauenanteil des wissenschaftlichen Personals in der jeweiligen Karrierestufe			
	Studium	Promotion	Juniorprofessur	Professur
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg	64 %	63 %	-	75 %
Leibniz-Institut für Lebensmittel-Systembiologie (Leibniz-LSB@TUM)	74 %	55 %	-	50 %
Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg	50 %	50 %	-	0 %
Ludwig-Erhard-Zentrum (LEZ)	Am LEZ arbeitet kein wissenschaftliches Personal.			
MPG	32 %	38 %	-	-
Monumenta Germaniae Historica, München	50 %	25 %	-	20 %
Neue Materialien Bayreuth GmbH	43 %	50 %	-	0 %
Neue Materialien Fürth GmbH	44 %	25 %	-	67 %
Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns, München	69 %	48 %	-	-

* Habilitierte wurden in der Karrierestufe „Professur“ eingetragen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.